

## Fragen von ProWert

- Wo und wie genau erleben Pflegende Wertschätzung für ihre berufliche Arbeit?
- Wie kann unter den gegebenen restriktiven Rahmenbedingungen Stolz entwickelt und das berufliche Selbstbewusstsein gestärkt werden?
- Welche Zusammenhänge bestehen zwischen erlebter Wertschätzung, Stolz und individueller Gesundheit?
- Wie können innerhalb des Arbeitsteams und der Einrichtung sowie gegenüber der Öffentlichkeit die Bedeutung und der Wert pflegerischer Arbeit sichtbar gemacht und das berufliche Profil geschärft werden?
- Wie kann das berufliche Selbstverständnis Pflegenden gestärkt werden?

## Ziele von ProWert

- ein an Wertschätzung ausgerichtetes Qualitätsprofil für professionelle Pflege etablieren
- Einrichtungen unterstützen, eine Kultur der Wertschätzung zu entwickeln
- die Arbeitszufriedenheit der Pflegenden verbessern
- die Identifikation der Pflegenden mit dem Beruf stärken
- die Gesundheit der Mitarbeitenden fördern und einem Burnout vorbeugen
- den Stellenwert pflegerischer Arbeit innerhalb der Gesundheitsversorgung und das Berufsbild in der Gesellschaft positiv beeinflussen



## Fachhochschule der Diakonie

Dr. Klaus Müller / Susanne Hellweg  
Grete-Reich-Weg 9  
33617 Bielefeld  
Tel.: 0521 144-2715  
Fax: 0521 144-3032  
E-Mail: [prowert@fh-diakonie.de](mailto:prowert@fh-diakonie.de)

[www.prowert.org](http://www.prowert.org)



 Fachhochschule  
der Diakonie

 technische universität  
dortmund



**JETZT Pflegewissenschaft ausbildungs-  
oder berufsbegleitend studieren:  
[www.fh-diakonie.de/220](http://www.fh-diakonie.de/220)**

**Tagung  
19. Sept. 2011**

**STOLZ  
PFLEGEN**



[/www.prowert.org/](http://www.prowert.org/)

Projektträger und Förderer:



## Wann sind Sie **stolz** auf Ihre Arbeit?

Wertschätzung zu erfahren und auf die eigene Arbeit stolz zu sein, haben für Motivation, Zufriedenheit und auch Gesundheit einen hohen Stellenwert. Mitarbeitende, die sich als Person und hinsichtlich ihrer fachlichen Kompetenzen von Kunden/innen, Kollegen/innen und Führungskräften wertgeschätzt fühlen und deren Leistung auch von der Gesellschaft geachtet wird, sind seltener krank und können beruflichen Anforderungen mit Zuversicht und Engagement begegnen.

Pflegearbeit findet unter restriktiven Bedingungen (Arbeitsverdichtung, Kostendruck etc.) statt. Zunehmend werden ökonomische Kriterien zum Maßstab für Erfolg und Qualität, während die für Pflegende zentrale Aufgabe, nämlich die individuelle Beziehungsgestaltung mit den zu pflegenden Menschen, in den Hintergrund gerückt wird. Für Pflegende ist diese ‚Interaktionsarbeit‘ jedoch die wichtigste Quelle von Wertschätzung. Gemeinsame Qualitätsmaßstäbe sind eine notwendige Bedingung, um Wertschätzung erleben zu können. Fehlen diese, entfällt eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung von Stolz auf die eigene Leistung bzw. die Leistung des Teams sowie auf den Beruf oder die Einrichtung.

Das Projekt ProWert stellt das individuelle Wertschätzungs- und Stolzerleben von Pflegenden in den Mittelpunkt und beschäftigt sich intensiv mit Implikationen, Rahmenbedingungen und Ausdrucksformen von Wertschätzung im beruflichen und im gesellschaftlichen Kontext.

## Programm

- 10:00 **Begrüßung**  
Prof. Dr. Martin Sauer, Rektor FH-Diakonie
- Grußwort des Projektträgers**  
Dr. Klaus Zühlke-Robinet, DLR
- 10:30 **Szenischer Einstieg**
- 11:00 **Eröffnungsvortrag**  
Dr. habil. Stephan Voswinkel,  
Institut für Sozialforschung, Frankfurt a. M.
- 11:30 **Pause**
- 11:45 **Produzentenstolz durch Wertschätzung**  
Vorstellung Projekt ProWert  
Dr. Barbara Hinding, TU Dortmund
- Potenzialanalyse Wertschätzung**  
Stärken und Verbesserungsbereiche in Bezug auf Wertschätzung identifizieren  
Dr. Klaus Müller, FH-Diakonie
- Mit systemverträglicher Organisationsentwicklung zu mehr Wertschätzung im Krankenhausalltag**  
Marion Spanowski, TU Dortmund
- 12:45 **Mittagsbuffet**
- 13:45 **Wertschätzung für Pflegende im Ausland**  
Erfahrungen aus Schweden, Rene Ballnus  
Erfahrungen aus den Niederlanden, N.N.
- 14:30 **World Café**  
Austausch über Ansatzpunkte und Ideen zur Förderung von Wertschätzung für Pflegende
- 15:30 **Pause**
- 16:00 **Präsentation Ergebnisse** World-Café  
Susanne Hellweg, FH-Diakonie
- 16:15 **Podiumsdiskussion mit Experten/innen:**  
Rene Ballnus, Marlis Bredehorst, Michael Isfort,  
Iris Meyenburg-Altward, Dorothea Sauter,  
Stephan Voswinkel, Andreas Westerfellhaus
- 17:15 **Ende der Veranstaltung**

## ExpertInnen

- Rene Ballnus, Dipl. Pflegewirt, Gesundheits- und Krankenpfleger, Stockholm
- Marlis Bredehorst, Staatssekretärin, Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes NRW, Düsseldorf
- Prof. Dr. Michael Isfort,  
Katholische Hochschule NRW, Köln
- Iris Meyenburg-Altward, Dipl. Pflegewirtin  
Geschäftsfl. Pflege, Med. Hochschule Hannover
- Dorothea Sauter, Projektbeauftragte Pflege-  
dokumentation LWL-Kliniken, Münster
- Dr. habil. Stephan Voswinkel,  
Institut für Sozialforschung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt a. M.
- Andreas Westerfellhaus,  
Präsident des Deutschen Pflegerates, Berlin

## Organisatorisches

**Tagungsbeitrag** inkl. Verpflegung: **45 €**  
(Auszubildende, Studierende, Arbeitssuchende: 30 €)

Ihre **Anmeldung** nehmen Sie bitte bis zum 31.08.2011 online vor unter: **www.prowert.org**

Die Anzahl der Teilnehmer/innen ist begrenzt.

**Tagungsort:** Assapheum, Bethelplatz 1, Bielefeld

**Anreise:**

**... mit der Bahn:** Gegenüber vom Hauptbahnhof befindet sich der Eingang zur Stadtbahn. Sie fahren von der 2. Tiefebene aus mit der Linie 1 Richtung "Senne" bis zur Haltestelle "Bethel" (Fahrzeit ca. 10 Minuten). Orientieren Sie sich dann an der Ausschilderung „Bethel Mitte“ / Bethelplatz.

**... mit dem PKW:** Aus Richtung Hannover kommend verlassen Sie die Autobahn A2 an der Abfahrt "Bielefeld-Zentrum", folgen der Detmolder Straße (später Kreuzstraße), biegen am Adenauerplatz links in die Artur-Ladebeck-Straße ein und an der übernächsten Stadtbahn-Haltestelle ("Friedrich-List-Straße") biegen Sie links in den Quellenhofweg. Orientieren Sie sich dann an der Ausschilderung „Parkhaus Bethelplatz“ bzw. „Neue Schmiede“